

## Kurzpredigt:

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

wie schön, dass Ihr alle gekommen seid, Sie alle gekommen sind, um den Heilig Abend mit diesem Gottesdienst zu beginnen!

Wie schön, dass wir hier die frohe Weihnachtsbotschaft hören, so wie gerade im Krippenspiel, das unsere Jugendlichen aufgeführt haben.

Genauer gesagt, das war eine Zusammenfassung der beiden Weihnachtsgeschichten aus dem Lukasevangelium und aus dem Matthäusevangelium.

Wenn ich so über das Krippenspiel nochmal nachdenke, merke ich: Es ist eine wunderschöne Geschichte, die damals geschehen ist.

Und mir fällt auf, es ist ein Rückblick in die Vergangenheit. Da fiel ein paar Mal im Krippenspiel die Frage: Weiß du noch? Und dann erzählen die Menschen der Weihnachtsgeschichte, was damals, in der Vergangenheit passiert ist.

Die Weisen, die Könige aus dem Morgenland. So viel Tolles haben sie erlebt und sich zu erzählen. Der Wirt hatte viel Mitleid. Sozial eingestellt war der, das ist ja schon ganz schön viel. Aber ist das tatsächlich alles, was von Weihnachten übrig bleibt? Und je mehr Jahre vergehen, kommt die Verunsicherung: Ist das tatsächlich geschehen? War das nicht alles nur ein Traum?

Und weiter die Hirten am Feuer. Sie können teils die Geschichte nicht mehr hören, weil sie schon rauf und runter erzählt wurde. Aber immerhin haben sie damals gespürt, dass Gott da war und sich darüber total gefreut. Aber diese Freude ist eben schon viele Jahre her und etwas verblasst.

Ähnlich war es bei den Schriftgelehrten. Sie kannten sich in der Bibel aus. Sie wussten, dass es stimmt: Jesus ist der neue König. Aber haben sie selbst das geglaubt? Hat das ihr Leben im Hier und Jetzt verändert? Das bleibt offen.

Und schließlich Maria und Josef, die ja nun eine ganz enge Bindung zu ihrem Kind Jesus hatten. Vor allem Maria. Wie oft hat sie darüber nachgedacht. Aber es ist eben auch eine Erinnerung an die wunderbare Geburt von Jesus damals.

Was mir an dem Krippenspiel insgesamt auffällt: Alle reden in der Vergangenheit. Da war einmal. Eine Geschichte, zugegeben eine wunderschöne Geschichte, aber eben vor vielen Jahren, irgendwann einmal.

Wobei ich einlenken muss: Fast alle reden in der Vergangenheit. Die Engel am Anfang und Ende der Weihnachtsgeschichte sind die Ausnahme. Ist Ihnen, ist Euch das beim Krippenspiel aufgefallen? Die sagen nicht: Es war einmal. Die sagen: Heute passiert es! Hier und jetzt!

Heute kommt Gott zu den Menschen in Jesus Christus!

Heute kommt er zu mir und zu dir!

Heute spricht er mich und dich in diesem Jesuskind an!

Nicht groß und mächtig kommt er, sondern in diesem kleinen Kind!

So wie es auch der Titel des Krippenspiel sagt: Ein Kind unter uns!

Die frohe Weihnachtsbotschaft lautet daher: Gott ist heute mitten unter uns!

Er ist mitten unter uns, nicht nur dann, wenn es uns gerade gut geht und alles supertoll läuft, sondern auch dann, gerade dann, wenn es uns bescheiden geht und wir manches Schwere zu tragen haben.

Gott ist in dem allen für uns da, kommt uns ganz nah, wird so ganz menschlich!

Das nenne ich die Liebe Gottes!

Wie sagen es nochmal die Engel: Ihr werdet ihn finden inmitten eurer Zweifel und Ängste, inmitten eurer Sorgen und Probleme, in mitten eurer Einsamkeit und Hilflosigkeit.

Ich wünsche daher uns allen, dass diese frohe Weihnachtsbotschaft für uns keine Geschichte von damals bleibt!

Ich wünsche uns allen, dass diese frohe Weihnachtsbotschaft hier und jetzt uns anspricht und wir uns darauf heute, an Heilig Abend einlassen und darauf von ganzem Herzen vertrauen!

Ich wünsche uns allen, dass wir diese frohe Weihnachtsbotschaft hier und jetzt tief in ihrem Herzen spüren und tiefe Freude uns darüber erfüllt!

Amen.